

Schulz • Griesbach

Grammatik der deutschen Sprache

DORA SCHULZ · HEINZ GRIESBACH

Grammatik der deutschen Sprache

NEUBEARBEITUNG VON
HEINZ GRIESBACH

MAX HUEBER VERLAG

2221/16

ISBN 3-19-00.1011-9

10. Auflage 1976

© 1960 Max Hueber Verlag München

Umschlaggestaltung: Wolfgang A. Taube, München

Satz: Gebr. Parcus KG, München

Druck: Ludwig Auer, Donauwörth

Printed in Germany

0014-123

Vorwort

zur achten Auflage

Die vorliegende Grammatik ist ein Nachschlagewerk und Arbeitsbuch für Deutsche und für Ausländer, die über Grundkenntnisse in der deutschen Sprache verfügen. Die achte Auflage wurde vollständig neu bearbeitet und auf den neuesten Stand gebracht, wie er sich nach den letzten Untersuchungen in der internationalen Linguistik ergeben hat. Die Darstellung der formalen und erkennbaren syntaktischen Gesetzmäßigkeiten erfolgte vor dem Hintergrund anderer europäischer und außereuropäischer Sprachen. Das Deutsche wurde dabei nicht als eine für sich allein bestehende Sprache angesehen, sondern als eine Sprache unter vielen. Die Bezüge zu anderen Sprachen lassen sich leicht selbst herstellen, wenn von der semasiologischen Gliederung einer sprachlichen Äußerung ausgegangen wird.

Der sprachlich-grammatische Stoff wurde in sieben Kapitel aufgegliedert, die durch Kennbuchstaben vor den Verweisziffern gekennzeichnet sind (A—G). Das Kapitel A ‚Vom Laut zum Wort‘ gibt einen knappen Überblick über die phonematische und morphematische Struktur eines Wortes und zeigt die Einteilung der Wortklassen nach semantischen Gesichtspunkten und die Verwendung der Schriftzeichen als graphische Symbole zum Ausdruck der deutschen Sprachlaute.

Das Kapitel B behandelt die Formen und Gebrauchsweisen der Verben, Nomen und Adjektive, also jener Wörter, die als sprachliche Zeichen eigene Inhalte zum Ausdruck bringen können und bei ihrer Verwendung innerhalb der Satzstrukturen einen genauen Inhalt erkennen lassen.

Das Kapitel C bringt die Formen und den Gebrauch der Pronomen und der Adverbien, die als reine Bezugswörter ihre Inhalte erst im Zusammenhang mit der Sprechsituation und im Redezusammenhang annehmen.

Im Kapitel D wird ein Überblick über die Funktionsmerkmale und über das System der Funktionskennzeichen gegeben, die als Signale für die Funktionen innerhalb bestimmter Satzstrukturen und für die Inhalte der darin verwendeten Wörter anzusehen sind. Im einzelnen wird der Gebrauch des Kasussystems, der Präpositionen und der Konjunktionen dargestellt.

Das Kapitel E weist in die Organisation der Sätze ein und zeigt, wie die Wörter mit ihren Inhalten innerhalb eines Satzes zusammenwirken. Die Wirkungsweisen der Wörter sind als Funktionen dargestellt und nach ihrer inhaltlichen Leistung auf der Grundlage der inhaltlichen Gliederung der sprachlichen Äußerung aufgeschlüsselt. Im Abschnitt ‚Der Satz und seine Struktur‘ wird gezeigt, wie die Satzstruktur von den verwendeten lexikalischen Mitteln

<i>Andere sprachliche und grammatische Mittel zur Anpassung an die Mitteilungsperspektive (B 93)...</i>	62	<i>Die Erweiterung des Verbenvorrats (B 139).....</i>	88
<i>Der Gebrauch des Imperativs (B 95).....</i>	63	<i>Erweiterung durch Verbzusätze (B 140).....</i>	89
<i>Der Gebrauch des Partizips (B 100).....</i>	66	<i>Erweiterung durch Präfixe (B 141).....</i>	90
<i>Partizip I (B 101)</i>	66	<i>Erweiterung durch Funktionswechsel (B 142)</i>	91
<i>Partizip II (B 103)</i>	67	<i>Erweiterung durch Fremdwörter (B 143).....</i>	91
<i>Partizipien mit eigenen Satzgliedern (Partizipialsatz) (B 106).....</i>	69	<i>DAS NOMEN (B 144).....</i>	92
<i>Der Gebrauch des Infinitivs (B 108)</i>	70	<i>Die Nomenklassen (B 146)</i>	92
<i>Der Infinitiv als Prädikatsteil (B 111).....</i>	72	<i>maskulin (B 147)</i>	93
<i>Der Infinitiv als Satzglied (B 114).....</i>	74	<i>neutral (B 148)</i>	94
<i>Subjekt (B 114)</i>	74	<i>feminin (B 149)</i>	95
<i>Objekt (B 115)</i>	75	<i>Besonderheiten bei den Nomenklassen (B 150).....</i>	95
<i>Lokaler Ergänzung (B 119)</i>	77	<i>Nomen mit verschiedenem grammatischen Geschlecht (B 151).</i>	96
<i>Modalergänzung (B 120)</i>	78	<i>Der Numerus der Nomen (B 154)</i>	97
<i>Prädikatsnominativ, Prädikatsakkusativ (B 121) ..</i>	78	<i>keine Pluralendung (B 155)</i>	98
<i>Angabe (B 122)</i>	78	<i>Die Pluralendung -e (B 156) ...</i>	98
<i>Objektsprädikat (B 123)</i>	79	<i>Die Pluralendung -er (B 157)...</i>	100
<i>Der Infinitiv als Attribut (B 127) ..</i>	81	<i>Die Pluralendung -(e)n (B 158) .</i>	100
<i>Der Infinitiv als Nomen (B 128) ..</i>	82	<i>Die Pluralendung -s (B 159)....</i>	101
<i>Der Infinitiv zum Ausdruck einer Aufforderung (B 129) ..</i>	83	<i>Besonderheiten der Pluralbildung (B 160).....</i>	101
<i>Der Ersatzinfinitiv (B 130)</i>	83	<i>Die Deklination der Nomen (B 164)</i>	105
<i>Der Infinitiv im Vorfeld (B 131) ..</i>	83	<i>-s (-es) im Genitiv (B 165)</i>	106
<i>Der Gebrauch der Modalverben (B 132).....</i>	83	<i>-en (-n) im Akkusativ, Dativ und Genitiv (B 166)</i>	106
<i>Das Modalverb wollen (B 133) ..</i>	84	<i>Besonderheiten (B 167).....</i>	107
<i>Das Modalverb mögen (B 134) ..</i>	85	<i>Deklination sendung im Plural (B 168).....</i>	108
<i>Das Modalverb können (B 135) ..</i>	86	<i>Ersatz des Genitivs durch die Präposition von (B 169)</i>	108
<i>Das Modalverb müssen (B 136) ..</i>	86	<i>Genitiv der Eigennamen (B 170) ..</i>	108
<i>Das Modalverb dürfen (B 137) ..</i>	87	<i>Die Erweiterung des Nomenvorrats (B 172).....</i>	110
<i>Das Modalverb sollen (B 138) ...</i>	88	<i>Zusammensetzungen (B 172) ...</i>	110

Erklärung der Zeichen

- P^1 erster Prädikatsteil (Personalform des Verbs)
 P^2 zweiter Prädikatsteil (Partizip II, Infinitiv, Verbzusatz)
 P vollständiges Prädikat (alle Verbformen im Prädikat)
 $\vee$ Verbindungsteil (Konjunktion, Relativpronomen, Relativadverb usw.)
- E Prädikatsergänzung
 Et Temporalergänzung
 El Lokalergänzung
 Em Modalerergänzung
 Ek Kausalergänzung
 En Prädikatsnominativ
 Ea Prädikatsakkusativ
 Es Prädikatssubjekt
 Eo Prädikatsobjekt
- S Subjekt
 Oa Objekt im Akkusativ (Akkusativobjekt)
 Od Objekt im Dativ (Dativobjekt)
 Og Objekt im Genitiv (Genitivobjekt)
 Op Objekt mit Präposition (Präpositional-Objekt)
- s Personalpronomen als Subjekt
 oa Personalpronomen als Akkusativobjekt
 od Personalpronomen als Dativobjekt
 og Personalpronomen als Genitivobjekt
 op Personalpronomen oder Pronominaladverb als Präpositional-Objekt
- A freie Angabe
 At Temporalangabe
 Al Lokalangabe
 Am Modalangabe
 Ak Kausalangabe
 Ap Personenangabe
 As Modalglied (Angabe der subjektiven Stellung des Sprechers)

Inhalt

VOM LAUT ZUM WORT		Zusammengesetzte Verben	
(A 1)	1	(B 35).....	28
<i>Die Laute (Phone)</i> (A 2)	1	Unvollständige Formen zu-	
<i>Die Silbe</i> (A 3)	1	sammengesetzter Verben	
<i>Das Phonem</i> (A 4).....	2	(B 40).....	31
<i>Das Morphem</i> (A 5)	2	Scheinbar zusammengesetzte	
<i>Das Wort</i> (A 6)	3	Verben (B 41).....	31
Wortbetonung (A 7)	3	Hilfsverben (B 42)	32
Die Wortklassen (A 9)	5	Die Formen der Hilfsverben	
<i>Die Schrift</i> (A 12).....	7	(B 43).....	33
Die Zeichen für Vokale (A 13)..	9	Modalverben (B 44).....	34
Die Zeichen für Konsonanten		Die Formen der Modalverben	
(A 14)	9	(B 44).....	34
Silbentrennung am Zeilenende		Die zusammengesetzten Verb-	
(A 15)	11	formen (B 45).....	35
Die Großschreibung (A 16)	11	Perfekt (B 46).....	35
		Plusquamperfekt (B 52)	38
		Futur (B 53)	39
		Futur Perfekt (B 54)	39
DAS VERB (B 1)	13	Konjunktiv der Vergangenheit	
<i>Die Formen der Verben</i> (B 2)	13	(B 55).....	39
Übersicht über die Konjugations-		Passiv (B 56).....	40
endungen (B 4).....	14	Infinitiv (B 60)	42
Die einfachen Verbformen (B 5)	14	<i>Der Gebrauch der Zeitformen</i>	
Präsens (B 5).....	14	(B 61).....	43
Präteritum (B 10).....	16	Präsens (B 65).....	44
Imperativ (B 13).....	17	Perfekt (B 66).....	46
Konjunktiv (B 19)	19	Präteritum (B 67).....	47
Infinitiv (B 23)	21	Plusquamperfekt (B 68)	48
Partizip (B 24)	21	Futur (B 69)	49
Ablautreihen der starken Verben		<i>Der Gebrauch des Konjunktivs</i>	
(B 28).....	23	(B 70).....	50
Besonderheiten einiger Verben		Konjunktiv I (B 71)	51
(B 29).....	24	Konjunktiv II (B 72).....	52
Unregelmäßige Konjugations-		Die indirekte Rede (B 79).....	55
formen (B 33).....	27	<i>Der Gebrauch des Passivs</i> (B 87) .	59
Unvollständige Konjugationen			
einiger Verben (B 34)	28		

<i>Andere sprachliche und grammatische Mittel zur Anpassung an die Mitteilungsperspektive (B 93)...</i>	62	<i>Die Erweiterung des Verbenvorrats (B 139).....</i>	88
<i>Der Gebrauch des Imperativs (B 95).....</i>	63	<i>Erweiterung durch Verbzusätze (B 140).....</i>	89
<i>Der Gebrauch des Partizips (B 100).....</i>	66	<i>Erweiterung durch Präfixe (B 141).....</i>	90
<i>Partizip I (B 101)</i>	66	<i>Erweiterung durch Funktionswechsel (B 142)</i>	91
<i>Partizip II (B 103)</i>	67	<i>Erweiterung durch Fremdwörter (B 143).....</i>	91
<i>Partizipien mit eigenen Satzgliedern (Partizipialsatz) (B 106).....</i>	69	<i>DAS NOMEN (B 144).....</i>	92
<i>Der Gebrauch des Infinitivs (B 108)</i>	70	<i>Die Nomenklassen (B 146)</i>	92
<i>Der Infinitiv als Prädikatsteil (B 111).....</i>	72	<i>maskulin (B 147)</i>	93
<i>Der Infinitiv als Satzglied (B 114).....</i>	74	<i>neutral (B 148)</i>	94
<i>Subjekt (B 114)</i>	74	<i>feminin (B 149)</i>	95
<i>Objekt (B 115)</i>	75	<i>Besonderheiten bei den Nomenklassen (B 150).....</i>	95
<i>Lokalergänzung (B 119)</i>	77	<i>Nomen mit verschiedenem grammatischen Geschlecht (B 151).....</i>	96
<i>Modalergänzung (B 120)</i>	78	<i>Der Numerus der Nomen (B 154)</i>	97
<i>Prädikatsnominativ, Prädikatsakkusativ (B 121).....</i>	78	<i>keine Pluralendung (B 155)</i>	98
<i>Angabe (B 122)</i>	78	<i>Die Pluralendung -e (B 156) ...</i>	98
<i>Objektsprädikat (B 123)</i>	79	<i>Die Pluralendung -er (B 157)...</i>	100
<i>Der Infinitiv als Attribut (B 127)</i>	81	<i>Die Pluralendung -(e)n (B 158) ..</i>	100
<i>Der Infinitiv als Nomen (B 128)</i>	82	<i>Die Pluralendung -s (B 159)....</i>	101
<i>Der Infinitiv zum Ausdruck einer Aufforderung (B 129) ..</i>	83	<i>Besonderheiten der Pluralbildung (B 160).....</i>	101
<i>Der Ersatzinfinitiv (B 130)</i>	83	<i>Die Deklination der Nomen (B 164).....</i>	105
<i>Der Infinitiv im Vorfeld (B 131)</i>	83	<i>-s (-es) im Genitiv (B 165)</i>	106
<i>Der Gebrauch der Modalverben (B 132).....</i>	83	<i>-en (-n) im Akkusativ, Dativ und Genitiv (B 166)</i>	106
<i>Das Modalverb wollen (B 133) ..</i>	84	<i>Besonderheiten (B 167).....</i>	107
<i>Das Modalverb mögen (B 134) ..</i>	85	<i>Deklinationsendung im Plural (B 168).....</i>	108
<i>Das Modalverb können (B 135) ..</i>	86	<i>Ersatz des Genitivs durch die Präposition von (B 169)</i>	108
<i>Das Modalverb müssen (B 136) ..</i>	86	<i>Genitiv der Eigennamen (B 170)</i>	108
<i>Das Modalverb dürfen (B 137) ..</i>	87	<i>Die Erweiterung des Nomenvorrats (B 172).....</i>	110
<i>Das Modalverb sollen (B 138)...</i>	88	<i>Zusammensetzungen (B 172) ...</i>	110

Das Bestimmungswort (B 173) .	111
Ableitungen (B 176)	113
Ableitungen ohne Suffixe (B 177)	113
Ableitungen mit Hilfe von Suffixen (B 178)	113
Erweiterung des Nomenvor- rats mit Hilfe von Präfixen (B 184)	117
Erweiterung des Nomenvor- rats durch Wörter aus ande- ren Wortklassen (B 186) . .	118
Erweiterung des Nomenvor- rats durch Übernahme syn- taktischer Gruppen (B 187)	119
<i>Der syntaktische Gebrauch des Nomens</i> (B 188)	119
DAS ADJEKTIV (B 191)	121
<i>Deklination</i> (B 192)	121
Übersicht über die Deklina- tionsformen aller vorange- stellten nichtnominalen At- tribute	121
Besonderheiten bei der Deklina- tion der Adjektive (B 196) . .	124
<i>Die Komparation</i> (B 200)	125
Komparationsformen der attri- butiven Adjektive (B 201) . .	126
Komparation der Adjektive als Satzglieder (B 202)	127
Bemerkungen zur Komparation (B 203)	127
Absolute Komparationsformen (B 205)	128
Besonderheiten bei der Kompa- ration (B 206)	129
<i>Zahladjektive</i> (B 207)	130
Grundzahlen (B 207)	130
Das Zahladjektiv ‚eins‘ (B 211)	134
Zwei und drei (B 212)	135

Bemerkungen zu den übrigen Grundzahlen (B 213)	136
Grundzahlen als Nomen (B 214)	136
Ordnungszahlen (B 215)	137
Sonstige Zahlwörter (B 218) . .	139
Einteilungszahlen (B 218) . . .	139
Bruchzahlen (B 219)	140
Gattungszahlen (B 220)	141
Wiederholungszahlen (B 221) .	141
Vervielfältigungszahlen (B 222)	142
<i>Der Gebrauch des Adjektivs</i> (B 223)	142
Der syntaktische Gebrauch der Adjektive (B 227)	144
<i>Erweiterung des Vorrats an Adjek- tiven</i> (B 230)	147
DAS PRONOMEN (C 1)	150
<i>Personalpronomen</i> (C 2)	150
Deklination (C 3)	151
2. Person (C 4)	151
3. Person (C 5)	152
Genitiv der Personalpronomen (C 8)	154
Zur Unterscheidung der Perso- nalpronomen (C 9)	155
Gebrauch des unpersönlichen Pronomens <i>es</i> (C 10)	156
<i>Reflexivpronomen</i> (C 12)	158
Besonderheiten im Gebrauch (C 15)	161
Zum Gebrauch der Fälle bei den Reflexivpronomen (C 16) . . .	161
<i>Fragepronomen</i> (C 21)	164
Das Fragepronomen <i>wer?</i> (C 22)	164
Das Fragepronomen <i>was?</i> (C 23)	165

Das Fragepronomen <i>welch-?</i> (C 25).....	167
Deklination (C 26).....	168
Der pronominale Ausdruck <i>was</i> <i>für ein?</i> (C 27).....	168
Deklination (C 28).....	169
<i>Demonstrativpronomen</i> (C 29)	170
Das Demonstrativpronomen <i>der, das, die</i> (C 30).....	170
Deklination (C 31).....	171
Das Demonstrativpronomen <i>dieser</i> (C 33).....	172
Das Demonstrativpronomen <i>jener</i> (C 35).....	173
Das Demonstrativpronomen <i>derselbe</i> (C 38).....	175
Das Demonstrativpronomen <i>selbst (selber)</i> (C 39).....	176
Das Demonstrativpronomen <i>derjenige</i> (C 40).....	176
Das Demonstrativpronomen <i>solch-</i> (C 41).....	177
<i>Relativpronomen</i> (C 43).....	178
Das Relativpronomen <i>der, das,</i> <i>die</i> (C 44).....	178
Deklination (C 45).....	178
Das Relativpronomen <i>welcher</i> (C 48).....	181
Die Relativpronomen <i>wer, was</i> (C 49).....	181
<i>Possessivpronomen</i> (C 51).....	182
Deklination (C 51).....	183
<i>Unbestimmte Pronomen</i> (C 54)....	185
Übersicht über den Gebrauch der unbestimmten Pronomen (C 55).....	186
DAS ADVERB (C 81).....	202
<i>Formen der Adverbien</i> (C 82)	202
<i>Komparation der Adverbien</i> (C 83)	202

<i>Arten der Adverbien und ihre Funk-</i> <i>tionen</i> (C 84).....	203
Lokaladverbien (C 84).....	203
Temporaladverbien (C 85).....	203
Modaladverbien (C 86).....	204
Kausaladverbien (C 87).....	204
Die Richtungsadverbien <i>her</i> und <i>hin</i> (C 88).....	205
Die Lageadverbien (C 90).....	206
Demonstrativadverbien (C 91)...	207
<i>da</i> als Pronominaladverb (C 92)...	208
Relativadverbien (C 93).....	209
Frageadverbien (C 94).....	210
Adverbien als Konjunktionen (C 95).....	211
<i>Erweiterung des Vorrats an Adver-</i> <i>bien</i> (C 96).....	211

FUNKTIONSMERKMALE UND -KENNZEICHEN

(D 1).....	213
<i>Das Kasusystem</i> (D 4).....	214
Kasusmorpheme (D 5).....	215
Träger der Kasusmorpheme (D 6).....	215
<i>Lose funktionskennzeichnende Mor-</i> <i>pheme</i> (D 7).....	215
<i>Das Attributmorphem</i> (D 8).....	216
<i>Die Funktionskennzeichnung mit</i> <i>Hilfe der Kasusmorpheme</i> (D 9)...	216
<i>Die Funktionskennzeichnung mit</i> <i>Hilfe von losen Morphemen</i> (D 10).....	217
<i>Die Kasusmorpheme</i> (D 11).....	217
Der Nominativ (D 11).....	217
Der Akkusativ (D 12).....	218
Der Dativ (D 16).....	220
Der Genitiv (D 21).....	224

<i>Der Artikel</i> (D 25)	227	<i>Der Gebrauch der Konjunktionen</i> (D 127–D 259)	280
Der Gebrauch des bestimmten Artikels (D 27)	229	DIE FUNKTIONEN IM SATZ (E 1)	322
Der Gebrauch des unbestimmten Artikels (D 30)	231	<i>Das Prädikat</i> (E 2)	322
Der Nichtgebrauch des Artikels (D 32)	232	<i>Die Prädikatsergänzung</i> (E 3)	323
<i>Die Verteilung der Funktionskenn- zeichen auf die Satzglieder</i> (D 37)	236	Die Wortklassen in Prädikats- ergänzungen (E 6)	325
DIE PRÄPOSITIONEN (D 42)	239	Die Arten der Prädikatsergän- zungen (E 7)	326
<i>Die Stellung und die Rektion der Präpositionen</i> (D 51)	240	Austauschbare Prädikatsergän- zungen (E 8)	326
<i>Die Abhängigkeit der Präpositionen</i> (D 51)	243	Feste Prädikatsergänzungen (E 9)	328
<i>Der Gebrauch der Präpositionen</i> (D 54–D 115)	245	<i>Subjekt und Objekt</i> (E 10)	329
DIE KONJUNKTIONEN (D 116)	273	Das Subjekt (E 11)	329
<i>Die Arten der Konjunktionen</i> (D 116)	273	Besonderheiten (E 12)	330
Nebenordnende Konjunktionen (D 117)	273	Inhalte und Wortklassen im Subjekt (E 13)	331
Unterordnende Konjunktionen (D 118)	274	Kongruenz Subjekt-Prädikat (E 14)	333
<i>Die Stellung der Konjunktionen</i> (D 121)	276	Subjekt mit mehreren funk- tionsgleichen Wörtern (E 15)	334
Nebenordnende Konjunktionen (D 121)	276	Das Objekt (E 17)	336
Unterordnende Konjunktionen (D 122)	277	Besonderheiten (E 18)	337
<i>Die Stellung der Konjunktionen und der Korrelate</i> (D 123)	278	Inhalte und Wortklassen im Objekt (E 20)	338
Konjunktionen, die gleichgeord- nete Sätze verbinden (D 123)	278	Das Objektsprädikat (E 21) ..	340
Konjunktionen, die Gliedsätze mit den übergeordneten Sätzen verbinden (D 125)	279	Die Objektergänzung (E 22) ..	342
		<i>Die Angaben</i> (E 23)	343
		Die Arten der Angaben (E 23) ..	343
		Die Umstandsangaben (E 24) ..	343
		Die Wortklassen in den Um- standsangaben (E 25) ...	347
		Die Personenangabe (E 26) ..	348
		Die Modalglieder (E 27)	349
		<i>Das Attribut</i> (E 28)	355
		Die Inhalte der Attribute (E 29)	356

Attribute bei Nomen (E 30) ..	358	<i>Das Kontaktglied im Vorfeld</i> (E 63)	395
Attribute bei Pronomen (E 32)	359	<i>Die Stellung der Satzglieder auf dem</i> <i>Satzfeld</i> (E 66)	398
Attribute bei Adjektiven und bei Verben in Partizipform (E 33)	360	Die Prädikatsergänzung (E 66) .	398
Attribute beim Adverb (E 34)	361	Die Subjekt/Objekt-Gruppe (E 67)	399
Die Apposition (E 35)	362	Die Angaben (E 73)	402
Abgerückte Appositionen (E 36)	363	Subjekt/Objekt-Gruppe und An- gaben auf dem Satzfeld (E 74)	403
Der Attributsatz (E 36)	363	Personenangaben (E 78)	405
Die Relativsätze (E 37)	364	<i>Die Stellung der Satzglieder bei</i> <i>Sätzen, die zwei Sachverhalte in</i> <i>einem Satzrahmen beschreiben</i> (E 79)	405
Die Stellung der Attribut- sätze (E 38)	366	<i>Die Stellung der Gliedsätze</i> (E 80)	406
Das Rangattribut (E 39)	367	<i>Die Stellung des präpositionalen In-</i> <i>finitivs als Satzglied</i> (E 81)	407
DER SATZ UND SEINE		<i>Die Stellung der Modalglieder und</i> <i>der Satznegation ‚nicht‘</i> (E 82) ..	407
STRUKTUR (E 40)	371	<i>Die Stellungspläne innerhalb der</i> <i>Satzfunktionsteile</i> (E 83)	408
<i>Die inhaltliche Gliederung eines</i> <i>Satzes</i> (E 41)	371	Die Stellung der Prädikatsteile (E 83)	408
<i>Die Satzstruktur mit ihrer funk-</i> <i>tionalen Gliederung</i> (E 42)	371	Die Stellung der abhängigen In- finitive (E 85)	410
Übersicht über die Grundstruk- turen des Satzes (E 43)	372	Die Stellung der Attribute um den Gliedkern (E 89)	413
<i>Satzstrukturformen</i> (E 44)	373	Stellung der Attributsätze (E 92)	415
<i>Inhaltliche Gliederung und Satz-</i> <i>struktur</i> (E 46)	382	Die Stellung der Negation ‚nicht‘ vor Satzgliedern (E 93)	416
Geschehen (Handlung) (E 47) ..	383	<i>Vielfach gegliederte Sätze</i> (E 94) ..	416
Geschehen (Vorgang) (E 48) ...	385	ZUR SATZINTONATION (F 1)	419
Sein (E 49)	387	<i>Der Tonfall</i> (F 2)	420
DER SATZBAU (E 50)	389	<i>Die Betonung</i> (F 3)	420
<i>Das Prädikat als Gerüst des Satzes</i> (E 53)	390	<i>Der Wortton</i> (F 4)	421
<i>Das Satzfeld</i> (E 54)	390	<i>Der Satzgliedton</i> (F 8)	422
<i>Der Kontaktbereich und der Infor-</i> <i>mationsbereich</i> (E 58)	392		
<i>Das Vorfeld</i> (E 59)	393		
<i>Das Nachfeld</i> (E 61)	394		

<i>Der Satzton</i> (F 9)	423	<i>Ausdruck differenzierter Betrachtungsweisen eines Sachverhalts</i> (G 27)	443
<i>Der Reibenton</i> (F 12)	424	Phase des Beginnens (G 28)	444
<i>Der Hinweiston</i> (F 13)	424	Phase des Verlaufs, Dauer (G 29) ..	445
<i>Der Unterscheidungston</i> (F 14)	425	Phase der Vollendung (G 30) ..	446
<i>Der Gefühlston</i> (F 16)	426	Beschreibung, die den Grad oder die Intensität hervorheben (G 31)	447
DIE ARTEN DER SPRACH- LICHEN ÄUSSERUNG (G 1)	427	Beschreibungen, bei denen die Urheberschaft und das Ergebnis hervorgehoben wird (G 32)	447
<i>Die Mitteilung</i> (G 2)	427	Beschreibungen, bei denen ein Veranlassen hervorgehoben wird (G 33)	448
<i>Die Frage</i> (G 3)	427	Beschreibungen, bei denen ein Einzelakt hervorgehoben wird (G 34)	448
<i>Die Aufforderung</i> (G 6)	429	Beschreibungen, in denen eine Verursachung zum Ausdruck kommt (G 35)	448
<i>Der Ausruf</i> (G 7)	430	Beschreibungen, in denen ein Erkennen-lassen hervorgehoben wird (G 36)	449
DIE INHALTE EINES SATZES (G 8)	431	Weitere Inhalte, die in Beschreibungen von Sachverhalten hervorgehoben werden können (G 37)	449
<i>Geschehen, Sein</i> (G 8)	431	DIE MITTEILUNGS- PERSPEKTIVE (G 38)	451
<i>Die Rollen</i> (G 9)	432	LISTE DER STARKEN UND UNREGELMÄSSIGEN VERBEN	453
<i>Die Umstände</i> (G 10)	432	WORTINDEX	459
<i>Die Zeit</i> (G 11)	433	SACHINDEX	469
<i>Der Ort</i> (G 12)	434		
<i>Der Grund</i> (G 13)	434		
<i>Begleitumstände, Art und Weise</i> (G 14)	435		
DER SPRECHER UND DER GESCHILDERTE SACH- VERHALT (G 15)	436		
<i>Der geschilderte Sachverhalt entspricht den Tatsachen</i> (G 16) ...	436		
<i>Der Sprecher nimmt zu dem von ihm beschriebenen Sachverhalt Stellung</i> (G 20)	439		

Vom Laut zum Wort

Sprache besteht aus einem System akustischer Zeichen, die sich in einer gegliederten Lautfolge darstellen. Die Gliederung der Lautfolge wird durch Rhythmus, Betonung, Melodie und kürzere oder längere Pausen bestimmt. Die bei einem Sprechakt hervorgebrachten akustischen Zeichen nennt man sprachliche Äußerung. Jede sprachliche Äußerung gliedert sich in Sätze, Sinngruppen, Wörter und Laute. A 1

Die Laute (Phone)

Die Laute sind die kleinsten unterscheidbaren Bestandteile einer sprachlichen Äußerung. Diese isolierbaren Einheiten gehen bei ihrer Hervorbringung eine geschlossene Folge von Verbindungen ein, die sich, regressiv oder progressiv, beeinflussen. Gleichartige Laute variieren von Sprache zu Sprache und auch innerhalb ein und derselben Sprachgemeinschaft. A 2
Die einzelnen Laute, auch Phone genannt, werden auf physikalischer Grundlage von der Phonetik registriert.

Die Silbe

Silben sind Lautkomplexe, die im Deutschen von einem Vokal getragen werden, um den sich Konsonanten gruppieren. Silben werden vom Sprecher im allgemeinen als der kleinste Teil eines Wortes empfunden, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie eine Bedeutung haben oder nicht. A 3
Im Silbenanlaut können bis zu drei Konsonanten stehen, während im Silbenauslaut bis zu fünf Konsonanten vorkommen können.

Silbenanlaut ohne Konsonanten: Ohr, *A* | bend
mit einem Konsonanten: *Ball, Tag, Bier, ge* | ben
mit zwei Konsonanten: *braun, Blut, Gras, schwer*
mit drei Konsonanten: *Pflicht, sprin* | gen

Silbenauslaut ohne Konsonanten: *so, Blei, Kon* | di | to | *rei*
mit einem Konsonanten: *Tag, mög* | lich
mit zwei Konsonanten: *Amt, Nacht, Sarg, Geld*
mit drei Konsonanten: *Dampf, rechts, jetzt, Punkt*
mit vier Konsonanten: *du hilfst, du wirfst, Angst*
mit fünf Konsonanten: *du schimpfst*

5504995

Das Phonem

- A 4 Phoneme sind bedeutungsunterscheidende Laute innerhalb einer bestehenden Lautfolge. Eine Veränderung der Phoneme bewirkt eine Veränderung der Bedeutung einer bestehenden Lautfolge.

Fell – *Fett*; *Leber* – *Leder*; *Leber* – *Leben*; *Wagen* – *Magen* – *sagen*;
Blei – *Brei*; *zähm* – *lahm*; *zähm* – *Zahl*

Doppellaute gelten als Einzelphoneme.

Hai – *Hew*; *Zaum* – *Baum*; *stark* – *karg*

Länge, Betonung und Silbenschnitt gelten ebenfalls als phonemische Differenzierungen.

Mäße – *Mässe*; *lähm* – *Lämm*; *réchtzeitig* – *recht zéitig*; *die kranken Schwé stern* – *die Kránkenschwestern*

Das Morphem

- A 5 Morpheme sind Bedeutungsträger. Sie drücken Inhalte aus oder signalisieren Funktionen innerhalb bestimmter Satzstrukturen.

Zu den Morphemen gehören

1. die Grundwörter

Mensch, *Tier*, *Baum*, *krank*, *schnell*, *bald*

2. Wortbildungsmorpheme

menschlich, *tierhaft*, *Krankheit*, *Schnelligkeit*, *unmöglich*, *erhalten*, *verunglimpfen*

3. grammatische Morpheme, mit deren Hilfe Wörter in die für bestimmte Satzstrukturen notwendigen Funktionen eintreten können.

du gehst, *kommt*, *in der heutigen Zeitung*

Wie aus den Beispielen hervorgeht, wirken meistens mehrere Morpheme zusammen.

Bei den grammatischen Morphemen sind zu unterscheiden

1. feste Morpheme; das sind

Wurzelmorpheme: *halten* – *hielt*; *Vater* – *Väter*

Endungsmorpheme: *er kommt*, *sie fahren*, *Herrn Müllers* ...

Präfixe: *gefahren*

Infixe: *angekommen*, *einzu steigen*

2. *lose Morpheme*; das sind

Personalpronomen: *ich* komme, *er* gibt *es* *ihm*

Artikel: *er* macht mir *die* Arbeit (vgl. *er* macht *mir* Arbeit)

Präpositionen: *die* Jugend *von* heute, *mit* dem Auto

Konjunktionen: *du als* Schüler, schnell *wie* der Wind

Bemerkung zur Unterscheidung der Morpheme von den Phonemen:

Für die phonematische Gliederung eines Satzes ist die *Sparsbarkeit* maßgebend.

Der | Jun | ge | muß | te | we | gen | ei | ner | star | ken | Grip |
pe | zu | Hau | se | blei | ben.

Dagegen zeigt die morphematische Gliederung die einzelnen bedeutungstragenden und funktionssignalisierenden Elemente.

Der / Jung / e / muß / t / e / wegen / ein / er / stark / en / Grip-
pe / zu / Haus / e / bleib / en.

Das Wort

Das Wort ist eine Abfolge von Lauten, die als sprachliches Zeichen Einzelinhalte ausdrücken. Ein Wort ist mit seinem Inhalt aus einem Redezusammenhang isolierbar. In der unbefangenen Vorstellung des einzelnen besteht die Sprache aus Wörtern, die unter Berücksichtigung der grammatischen Gesetze zu Sätzen zusammengefügt werden. Wörter sind als selbständige Sinnträger im Gedächtnis des einzelnen gespeichert.

A 6

Die deutschen Grundwörter, das sind Wörter ohne zusätzliche Wortbildungsmorpheme, sind ein- oder zweisilbig.

Bad, Haus, Buch, Mensch, kalt, schön, jetzt

Fen | ster, Ha | se, Dam | pfer, Ar | beit, si | cher, e | ben

Mit Hilfe von Wortbildungsmorphemen und durch Zusammensetzungen kann der Wortvorrat im Deutschen nahezu unbegrenzt erweitert werden.

wohnen, wohnhaft, bewohnen, Bewohner, Wohnung, innewohnen;
Kindererziehungsheim, Kraftfahrzeugzulassungsstelle

Zusammengesetzte Wörter enthalten deutliche syntaktische Elemente, z. B.

Krankenschwester (Schwester zur Pflege kranker Menschen),

Touristenland (Land, in das Touristen gerne reisen),

Speise(n)karte (Karte, auf der die Speisen verzeichnet sind, die ein Gasthaus anzubieten hat)

Wortbetonung

Der Hauptton eines Wortes, der Wortton, liegt auf dem Vokal der Tonsilbe.

A 7

Büch, Héft, Kínd, Bérg, schön, gélb, jétzt, báld

Lose Morpheme bilden mit dem Wort, dem sie angehören, eine Lautgruppe. Sie schließen sich unbetont dem Wort an.

das_Buch, die_Tür, der_Schränk, zur_Póst, im_Züg, am_Táge,
ein_Kind

In mehrsilbigen Wörtern trägt eine Silbe den Hauptton, bei längeren Wörtern kann auf einer weiteren Silbe ein Nebenton liegen. Im Deutschen liegt im allgemeinen der Hauptton auf der ersten Silbe. Das gilt für einfache Wörter, zusammengesetzte Wörter und Verben mit Verbzusatz [→ B 36].

Stiefel, Antwort, Vorsicht, Haustür, Eisenbahnwagen, Aufgabe, ankommen, tötschlagen, herkommen

Verben mit Präfixen [→ B 35] und daraus abgeleitete Wörter sowie Nomen und Adjektive mit den Präfixen *ge-*, *be-* tragen den Ton auf der Stammsilbe.

besúchen, der Besúch – verkáufen, der Verkáuf, der Verkáufer – Gebirge, Bestéck, gedúldig

Wörter, die mit den Vorsilben und Adverbien *da-*, *dar-*, *durch-*, *ber-*, *hin-*, *in-*, *miß-*, *ob-*, *über-*, *um-*, *un-*, *unter-*, *voll-*, *vor-*, *wider-*, *wieder-*, *zu-* verbunden sind, können den Ton auf der ersten Silbe oder auf der Stammsilbe tragen [→ B 39]; manchmal sind bei dem gleichen Wort zwei Betonungen möglich: die normale Betonung auf der Stammsilbe oder, bei Emphase, der Hauptton auf der ersten Silbe, ein starker Nebenton auf der Stammsilbe (normal: *unmöglich*; emphatisch: *únmöglich*).

úmfahren oder *umfáhren* – das *Mißtrauen*, aber: ich *mißträue* – *Ínhaber*, aber: *infólge* – *úndankbar*, aber: *undénkbar* – *Vollzúg*, aber: *vóllautomatisch* – *Zúkunft*, aber: *zusámmen* – *Wiedersehen*, aber: *Wiederhólung*

- A 8 Außer Fremdwörtern, die zum Teil eigenen Betonungsgesetzen folgen*), weichen nur wenige deutsche und eingedeutschte Wörter und Wortgruppen von den Betonungsregeln ab, und zwar:

1. einzelne deutsche oder eingedeutschte Wörter wie:

lebéndig, alléin, abschéulich (aber: der Ábscheu), Forélle, Hermelín, Holúnder, Wachólder, Trompéte, Posáune, Altár

2. Wörter mit den Endungen *-ei*, *-ie* und *-ieren* (*-ierer*) tragen den Ton auf den Endungen.

Partéi, Bäckeréi, Spieleréi, Prophezeiung, Magié, Theorie, rasieren, marschieren, Kassierer

*) Es wird empfohlen, die Aussprache von Fremdwörtern im einzelnen in einem guten Wörterbuch nachzusehen.